

App Lehrstellenradar

Mit einem Update präsentiert sich die App „Lehrstellenradar“ im neuen Design und einer Vielzahl neuer Funktionen.

Die Applikation liefert passende Ausbildungsangebote und Praktika direkt aufs Smartphone der Jugendlichen. Sie erhalten mit einer modernen Suchfunktion in Sekundenschnelle Auskunft, welche Ausbildungsmöglichkeiten es in der Nähe gibt. Auch Ausbildungsbetriebe können mit einer neuen Funktion ihre Lehrstellen und Praktika direkt einstellen.

Nutzer profitieren von dem qualifizierten Datenbestand, der durch die Handwerkskammern in Deutschland gepflegt und laufend aktuell gehalten wird. Die Ausbildungsstellen der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer für Ostfriesland werden ebenfalls eingespielt. Die App ist kostenfrei im Apple AppStore für iOS-Geräte und in Google Play für Android-Geräte verfügbar. (w/f)

Info: www.lehrstellen-radar.de

Organisationstalente fürs Handwerk

Handwerkskammer für Ostfriesland verabschiedet elf neue Kaufmännische Fachwirte (HWK).

Jörg Frerichs, stellv. Hauptgeschäftsführer der Kammer, gratulierte den Organisationsprofis in einer kleinen Feierstunde: „Sie haben bewiesen, dass Sie die Lücke zwischen Werkstatt und Büro schließen können. Ihre Leistung verdient größten Respekt.“ Für ihren Abschluss drückten sie neun Monate lang nebenberuflich die Schulbank. Als Lehrgangsbester bestand Anna Barfs aus der Krummhörn die Prüfungen. Außerdem bestanden haben: Nadine Czerlikowski (Emden), Lisa Engler (Hage), Sonja Fleßner (Aurich), Peter Heckenberger (Aurich), Sergej Hochweis (Aurich), Tim Janssen (Emden), Janna Kröger (Großheide), Imke Meyer (Rhau-derfehn), Lena Meyer (Wiesmoor) und Svenja Rolf (Wiesmoor). (w/f)

Digital in die Zukunft

Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland veranstaltet am 12. Mai das 12. Langeooger Gespräch.

„Verschlafen wir die digitale Zukunft?“ ist die Frage, um die sich die Tagung von 8 bis 18 Uhr auf Langeoog drehen wird. Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland lädt Unternehmen ein, an dem Programm mit Fachvorträgen von Experten und einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. Die Anmeldefrist läuft bis zum 15. April. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. (w/f)

Info: www.langeooger-gespraech.de

Ausbildung in Ostfriesland steht hoch im Kurs

Die Ausbildung im ostfriesischen Handwerk ist attraktiv und vielseitig. Diesen Eindruck gewann Präsident Albert Lienemann bei einer Rundreise durch ausgewählte Handwerksbetriebe des Kammerbezirks. Lienemann hatte sich dafür die Unternehmen ausgesucht, die beim letzten Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks Landessieger in Niedersachsen hervorgebracht hatten. Die Handwerkskammer für Ostfriesland stellte 2016 acht Landessieger – so viele wie nie zuvor.

Handwerk mit Herz



Landessieger Marcel Bonnet

Foto: W. Feldmann

Der Fliesen-Fachbetrieb von Adelgunde Herz stellte mit Marcel Bonnet (Leer) den Landessieger in diesem Gewerk. Seinen Ausbildungsplatz hatte der junge Mann während eines Praktikums kennengelernt. Die siebenköpfige Mannschaft des Unternehmens machte ihn fit für den Berufswettkampf. Fliesen-Herz besteht seit 1975 und war zunächst in Leer ansässig. Um die Jahrtausendwende verlagerte man den Betrieb nach Nortmoor. Nach dem frühen Tod ihres Mannes übernahm Adelgunde Herz die Firmenleitung; heute wird sie unterstützt von ihrer Schwiegertochter Regina. „Hier im Büro und der Ausstellung führen die Frauen das Regiment und beraten die Kunden bei der Auswahl“, sagt die Chefin. Das Unternehmen arbeitet für Endkunden, aber auch mit örtlichen Bauunternehmen im Kreis Leer zusammen. Ausstellung und Lager sind beeindruckend. „Wir arbeiten mit Herz und Hand“, scherzt Adelgunde Herz.

Internet: www.fliesen-herz.de



Ausstellung: Im Fachgeschäft führt Adelgunde Herz das Zepter. Albert Lienemann begutachtet das Fliesensortiment.

Foto: T. Kruse



In den Werkhallen: Fertigungsleiter Michael Meyer und Axel Reddig zeigen Albert Lienemann (v.l.) die Arbeit an den Bauteilen für die Windkraftanlagen.

Foto: T. Kruse

Auf den tausendstel Millimeter genau

Ganz andere Dimensionen beeindruckten die Besucher beim Logaer Maschinenbau in Leer-Loga. Fertigungsleiter Michael Meyer und Landessieger, Feinwerkmechaniker Axel Reddig (Hesel), führten Präsident Lienemann durch das Unternehmen, das gegenwärtig eine neue Halle mit 4200 qm Produktionsfläche errichtet, in der die immer größer werdenden Komponenten der Windkraftanlagen bearbeitet werden.

„Wir hantieren schon mal mit Bauteilen von 40 Tonnen Gewicht“, sagt Meyer, „dabei geht es um Toleranzen im tausendstel Millimeter-Bereich.“ Unter den rund 300 Mitarbeitern sind 15 Auszubildende. „Es wird schwieriger, Nachwuchs zu rekrutieren“, räumt Meyer ein. Dabei hat die Zerspanungstechnik wirklich Zukunft und die Lehrlinge haben beste Chancen auf einen Dauerarbeitsplatz nach ihrer Ausbildung. Früh übernehmen die Nachwuchskräfte Verantwortung. „So ein Bohrwerk kann schon mal sieben bis acht Millionen Euro kosten. Da muss man wissen, was man tut“, sagt Landessieger Reddig.

Internet: www.logaer.de

Sicherheit aus einer Hand

Kleinteiliger, aber nicht weniger innovativ präsentiert sich der technische Fortschritt bei Sandersfeld Sicherheitstechnik in Leer. Seit 1984 am Markt, hat sich die Unternehmensgruppe stetig weiterentwickelt und beschäftigt heute 138 Mitarbeiter. Zusammen mit den Töchterfirmen Projekt Sicherheit und Certech Sicherheitssysteme bietet Sandersfeld „Sicherheit aus einer Hand“. Ausgebildet werden Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik und Bürokaufleute. Mit Rene Berndt (Moormerland) stellte man 2016 zum wiederholten Male einen Landessieger in diesem Handwerk. Aufgabe des Unternehmens ist der Schutz von Personen und Sachwerten.

8500 „Aufschaltungen“ zeugen von dem Vertrauen, das die Kundschaft Sandersfeld entgegenbringt, verdeutlicht Jens Boelen von der Geschäftsleitung. Das Unternehmen ist spezialisiert auf elektronische Sicherheitstechnik wie Einbruchmelde-, Brandmelde- und Rauchwärmeabzugsanlagen sowie im Hausnotruf. Das Herzstück bildet die eigene Notruf-Leitstelle, über die sämtliche Systeme fernüberwacht werden und die rund um die Uhr besetzt ist. Ein eigener Sicherheitsdienst kontrolliert die Objekte vor Ort.

Internet: www.sandersfeld.de



Landessieger Rene Berndt

Foto: W. Feldmann



Im Eingangsbereich der Sandersfeld Sicherheitstechnik GmbH: Geschäftsführer Jens Boelen (l.) führte Albert Lienemann durchs Unternehmen.

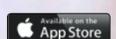
Foto: T. Kruse

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app



Handwerkskammer für Ostfriesland



Nachwuchs selbst rekrutieren



Landessieger Sascha Adden

Foto: W. Feldmann

Eine sehr positive Entwicklung hat die Firma Tell Bau aufzuweisen: 1946 in Norden als kleiner Baubetrieb gegründet, beschäftigte sich die Firma schwerpunktmäßig mit Pflasterarbeiten. Heute ist das Traditionsunternehmen international tätig und unterhält weitere Standorte in Berlin, auf Rügen und Norderney.

In der Firmengruppe finden 300 Menschen Arbeit. Neben dem Straßen- und Tiefbau werden auch Hoch- und Gewerbebauten realisiert. Weiter zählen gewerblicher Wohnungsbau, Sportstättenbau und Küstenschutz zum Aufgabenspektrum. „Wir haben einen Anteil an Auszubildenden von 15 Prozent“, sagt Dipl.-Ing. Johann Tebben, Geschäftsführer des Unternehmens.

Die Suche nach Lehrlingen müsse man schon aktiv betreiben, denn nur der eigene Nachwuchs sichere den Bestand der Firma. Deshalb habe man sich mit Sascha Adden (Großheide) auch über den Landessieg im Straßenbauer-Handwerk gefreut. „In erster Linie muss die menschliche Zusammenarbeit stimmen“, ist dabei sein Grundsatz. Tebben bedauerte im Gespräch mit dem Kammerpräsidenten, dass die öffentlichen Auftraggeber ihre Ausschreibungen erst nach den Haushaltsberatungen herausgeben würden. Anstehende Arbeiten könnten häufig erst nach der Sommerpause begonnen werden. „Wir stehen aber im Frühjahr in den Startlöchern und warten auf Aufträge“, so der Tell Bau-Chef.

Internet: www.tellbau.de



Norder Unternehmen: Albert Lienemann lernte bei Tell Bau die Geschäftsführer Johann Tebben und Prokurist Thomas Gemblar (v.l.) kennen. Foto: T. Kruse

120 Autos täglich wie neu aufbereitet

„Des Deutschen liebtes Kind“, das Automobil, steht im Focus der Automobil-Logistik Mosolf im Emdener Hafen. Emden ist mit rund 130 Beschäftigten eine der kleineren Niederlassungen der Gruppe mit europaweit 2000 Mitarbeitern an 30 Standorten. Logistik- und Servicedienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau zu erbringen, ist das Unternehmensziel.

Dabei handelt es sich stets um gewerbliche Auftraggeber: Leasingfirmen, Autohersteller oder große Autohändler lassen gleich flottenweise Jahres- und Dienstwagen aufarbeiten. Etwa 120 Autos verlassen pro Tag „besser als neu“ die Fahrzeughallen. Dann sind Stein- schläge und Gebrauchsspuren beseitigt und Schäden ausgebessert. Unter den 45 handwerklichen Fachkräften finden sich acht Auszubildende, wie Okko Fiebiger (Uppgant-Schott), der den Landessieg bei den Fahrzeuglackierern errang.

„Wir würden gerne mehr Lehrlinge einstellen, aber wir finden keine geeigneten Bewerber“, bedauert Betriebsleiter Eduard de Groot. ALM



(Automobil-Logistik Mosolf) ist in Emden auch im Transportsektor mit einem Teil der 850 Autotransporter aktiv. Auf dem Firmengelände finden bis zu 4000 Fahrzeuge Platz.

Internet: www.mosolf.com

Lackiert und poliert: Bei Automobil-Logistik Mosolf werden die Fahrzeuge wieder aufbereitet. Foto: T. Kruse



Regel Nummer 1, sei niemals Nummer 2: Das beherzigen die Konditorinnen von Café Remmers und Meister Hilko Remmers (3.v.r.) sowie seine Frau Daniela Remmers (2.v.r.). Foto: T. Kruse

Fit fürs süße Leben

Über mangelndes Interesse an der Ausbildung für das „süße Leben“ kann sich die Konditorenin Café Remmers nicht beschweren, hörte der Kammerpräsident in Norden. In den letzten Jahren haben ausschließlich junge Frauen den Beruf der Konditorenin ergriffen. Unter den 31 Mitarbeitern – darunter mehrere Teilzeitkräfte – sind drei Azubis in der Konditorei und zwei im Verkauf. So auch die letztjährige Landessiegerin Pia Topf (Berumbur). Im Leistungswettbewerb zauberte die Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk eine Schaufensterdekoration in der Bonbon-Farbe Rosa zum Thema „Mädchenträume“.

„Unsere Lehrlinge dürfen auch selbst einmal etwas Neues probieren oder experimentieren“, sagt Konditormeister Hilko Remmers. Das traditionsreiche Haus wurde 1901 gegründet und wird in vierter Generation geführt. Das Gebäude mit der Breite von nicht mal zehn Metern beherbergt den ältesten Handwerksbetrieb im Neuen Weg in Norden. Erstmals wurde dort 1794 gebacken. Seit mehr als 100 Jahren heizt die Familie Remmers die Öfen an. „Wir müssen immer ganz was Spezielles bieten, das begeistert unsere Kunden“, weiß seine Frau Daniela Remmers, die das schnuckelige Café täglich umdekoriert und damit für neue Eindrücke bei den Besuchern sorgt.

Internet: www.cafe-remmers.de



Landessiegerin Pia Topf

Foto: W. Feldmann

Leidenschaft für Kult-Autos

In der Kfz-Werkstatt Scholber Cars & Classics in Moormerland (Neeremoor) lernen die Auszubildenden noch das echte Schrauber-Handwerk kennen. „Unsere Lehrlinge wissen, was ein Vergaser ist und wie eine alte Zündanlage funktioniert“, berichtet Inhaber Rasmus Scholber, der seinen Betrieb 2004 gründete.

Als zertifizierter „Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“ hat sich das Unternehmen neben dem normalen Werkstattgeschäft ein zweites Standbein in der Oldtimerreparatur und –instandsetzung aufgebaut. Zwischen Klassikern, einer Corvette C3 (1971), einem babyblauen Mercury Cougar (1969) und einem roten Dodge Coronet (1968), arbeitet Landessieger Marten Krzatala an der Beleuchtungsanlage für einen Mercedes W123 Kombi (1982). Ein Lieblingsmodell habe der ehrgeizige Moormerländer nicht. „Die sind alle toll“, schwärmt der 24-Jährige. Zum Kundenstamm zählen immer mehr jüngere und auch ältere Fahrzeughalter „im dritten Frühling“, die sich etwas gönnen wollen, erklärt Scholber. Er selbst hat eine Vorliebe für amerikanische Marken, Classic Cars aus den 30er und 60er Jahren. Oldtimer im Wert von 100.000 Euro seien keine Seltenheit. Bei dem Meister mit zwei Gesellen und einer Auszubildenden sind sie in sicheren Händen. Alles wird akribisch nach Vorgaben der Restaurierungsethik dokumentiert.

Internet: www.scholber-cac.de



Kfz-Meister Rasmus Scholber (Mitte) hat einen Faible für alte amerikanische Fahrzeuge. Foto: W. Feldmann

Was im Büro so abläuft

Achte Landessiegerin im Bunde ist Wencke Janßen aus Großheide. Die 21-Jährige hat den Beruf zur Kauffrau für Bürokommunikation bei der Handwerkskammer für Ostfriesland erlernt. Derzeit absolviert sie ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Grundschule in Großheide. Ihr Plan ist es, später Lehrerin zu werden. In der Handwerkskammer werden regelmäßig Kaufmänner/-frauen für Büromanagement sowie Informatikkaufmänner/-kauffrauen ausgebildet.



Landessiegerin Wencke Janßen will Lehrerin werden. Foto: W. Feldmann

Internet: www.hwk-aurich.de

Starke Frauen für ein starkes Handwerk

Unternehmerinnen laden Frauen aus dem Handwerk zur Regionalkonferenz am 9. Mai in Aurich ein.

Die weibliche Seite im Handwerk sichtbar machen, das ist das Kredo der Unternehmerinnen im Handwerk (UFH). Die Handwerkskammer für Ostfriesland lädt alle Mitglieder der UFH-Arbeitskreise Landkreis Aurich-Stadt Emden und Leer sowie interessierte Unternehmerinnen und Frauen im Handwerk ein, am Jahrestreffen teilzunehmen. Die Regionalkonferenz wird in Zusammenarbeit mit dem UFH-Landesverband organisiert. Die Veranstaltung findet am 9. Mai, um 17 Uhr im Kammergebäude, Straße des Handwerks 2, in Aurich statt.

Unter dem Motto „Starke Frauen für ein starkes Handwerk“ gibt es die Möglichkeit, sich über Berufliches, laufende Projekte oder Aktivitäten auszutauschen. Ein Schwerpunktthema wird die Notfallvorsorge im Betrieb sein. Helge Valentien und Karina Kleen, Betriebsberater der Handwerkskammer, halten Fachvorträge zur innerbetrieblichen Vorsorge wie Organisation oder Stellvertretung. Externe Belange wie die Patientenverfügung oder Vollmachten beleuchtet Rechtsanwältin und Notarin Helga Albers von der Kanzlei Winterhoff Buss in Aurich. An die Teilnehmerinnen wird ein kostenfreier Notfallordner ausgehändigt, der als Leitfaden dient. (wvf)

Anmeldung: L. Wienekamp, 04941 1797-28, l.wienekamp@hwk-aurich.de

Gerüstet für den Notfall im Betrieb

Handwerkskammer und Wirtschaftsförderung der Stadt Norden bereiten Betriebe am 4. Mai auf den Fall der Fälle vor.

Ein Schlaganfall, ein Herzinfarkt oder einen Autounfall und der Betrieb steht still. Was passiert bei längerer Ausfallzeit des Inhabers? Kennen die Mitarbeiter die Zugangsdaten aller Programme? Können die Löhne gezahlt werden? Und wer schließt den Betrieb morgens auf? Inhaber sollten für den Fall der Fälle vorsorgen und die Mitarbeiter sowie die Familie vorbereiten.

Zur kostenfreien Veranstaltung „Wenn der Chef ausfällt – Notfallvorsorge für den Betrieb“ lädt die Handwerkskammer für Ostfriesland am 4. Mai, ab 18 Uhr, in den Speicher No.77, Neuer Weg 77, in Norden ein. Der Termin wird in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Norden organisiert. Ein Rechtsanwalt und die Betriebsberater der Handwerkskammer werden über Aspekte der Vorsorge informieren. Alle Teilnehmer erhalten ein Notfallhandbuch. (wvf)

Anmeldung: L. Wienekamp, 04941 1797-28, l.wienekamp@hwk-aurich.de

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Logistik: 504 helfende Hände in der Logistik, 100 LKWs und 130 Stapler im Einsatz.



Die Baustoffhändler im Norden



App für iPhones



App für Android



sogehtdas.de

